



Mannheims Fabian Zilg (links) traf zum 2:2 gegen den Münchner SC – am Ende verlor der TSVMH dennoch.

BILD: BINDER

Hockey: Zwei Niederlagen am Wochenende

Herber Rückschlag für TSVMH im Abstiegskampf

MANNHEIM. In der Zweiten Feldhockey-Bundesliga Süd wird die Luft im Kampf um den Klassenerhalt für den Aufsteiger TSV Mannheim Hockey immer dünner. Statt der erhofften Punkte setzte es für die Schwarz-Weiß-Roten am Wochenende gleich zwei Heimmiederlagen: 0:1 (0:1) gegen den HTC Stuttgarter Kickers und 3:7 (2:2) gegen den Münchner SC. Dementsprechend wortkarg huschten die Mannheimer gestern nach dem Spiel gegen Stuttgart in die Kabine. Ein Strafeckentor von Paul Zmyslony in der 24. Minute hatte die Entscheidung gebracht. Zuvor war die Partie ausgeglichen verlaufen, die Kickers verbuchten allerdings einen Lattentreffer. In Hälfte zwei erspielten sich die Hausherren ein Übergewicht und hatten ihre Chancen, agierten aber oft zu umständlich. Drei Strafecken ließen die Mannheimer ungenutzt.

Trotz der am Ende deutlichen 3:7 (2:2)-Pleite gegen den Tabellenzweiten Münchner SC war am Samstag für den Liganeuling deutlich mehr drin. „Es krankt immer an denselben

Sachen. Wir bekommen früh durch eigene Fehler unnötige Gegentore. Dann kämpfen wir uns zurück und verpassen es, selbst in Führung zu gehen“, musste TSVMH-Coach Uli Weise auf dem Kunstrasenplatz unter dem Fernmeldeturm miterleben, wie der MSC nach fünf Minuten durch einen haltbaren Treffer von Alexander Schöllkopf mit 1:0 in Führung gegangen war und Valentin Stephan in der 16. Minute das 2:0 für die Bayern nachgelegt hatte. Die Schwarz-Weiß-Roten kamen durch ein Strafeckentor von Lukas Goerdts (28.) heran und in der 34. Minute traf Fabian Zilg zum 2:2.

In den zweiten 35 Minuten hatte Philip Schlageter zunächst die große Chance zum 3:2, verfehlte aber das Tor (51.). Stattdessen schlug der MSC durch André Schriever zum 2:3 (54.) zu. Nach dem 2:4 durch Felix Knoblauch (59.) brachen bei den Hausherren alle Dämme, Schriever schnürte einen Dreierpack zum 2:7 (65., 66. 67.). Das 3:7 durch Schlageter (70.) war nur noch Ergebniskosmetik.

and